

Germania Halle.

37 & 39 Süd Delaware St.

Der beliebteste und
bestausgestattete
Tanzsaal in der Stadt.

Hauptquartier

Für alle deutschen Vereine.

Club- und Versammlungs-
Zimmer zu mäßigen Preisen zu
vermietten.

Telephon 550

Christian Ries,
Eigentümer.

Jefferson Hotel

101-105 Ost Süd Str.

Telephon 4407.

Vollständig neu umgebaut und renoviert.

...Deutsches Gasthaus...

Abstände von 20 Cents aufwärts zu jeder
Tageszeit.
Kost und Logis \$4.00 per Woche.

Peter Hammerle & Co.,
Manager.

Ottmar Keller,

Saloon

A. Campbell Room

225 Ost Washington Str.

Telephon 2227.

Eine schöne, geräumige Halle
für Vereine, Logen, Clubs und Unions
zu vermieten.

Peter Scheib's

Wirthschaft

"16 to 1"

Ende der Brightonwood Straßenbahn Linie.

Alle durstige Seelen sind willkommen

COLUMBIA HALLE

801 Süd Delaware Str.

Der beliebteste und bestausgestattete

Tanzsaal auf der Südseite.

Hauptquartier für alle

Deutschen Vereine und Unions

Clubs- und Versammlungszimmer zu

mäßigen Preisen zu vermieten.

Geo. P. Hammerle, Eigentümer.

Telephon 9897.

Jacob Schulmeyer

Taubenschlag

Erstklassige deutsche Wirthschaft und

Gasthaus.

1521 Shelby Straße.

Tel. Mit Prospect 927.

Meine Freunde und das allgemeine Publi-
cum ist zu einem Besuch freundlichst ein-
geladen.

EDWARD A. HARMENING,

Eigentümer

Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telephon 2258.

Doc. O'Conner und Allen McCauley

Eigentümer.

INDIANAPOLIS BREWING CO.

Düsseldorf...

Das Bier, welches auf der Weltausstellung

zu St. Louis den Preis erhielt als

Der Welt Standard

Für Vollkommenheit

In Pils und Quarts,

Hofen Dep't. Tel. 578 und 690

Indianapolis Brewing Co.

Banditenchef

Raisuli mit seinen Anhängern geschlagen und aus
seiner Burg vertrieben.

Von Umsturz Bewegung nichts bekannt. — Konflikt der Räder mit Schiffsoffi-
zieren. — Neue große Korruption aufgedeckt. — Protest war am
Platz. — Emir wird großartig empfangen. — Organ der So-
zialisten konfisziert. — Schlammlawinen verursachen
Schaden. — Jäger von Räubern überfallen.

Marokko.

Banditen-Chief Raisuli
geschlagen.

Tanger, 6. Januar. Zinal, die feste Burg des Banditen-Chiefs Raisuli, wurde heute durch Feuer zerstört und fiel in die Hände der Truppen des marokkanischen Sultans, nach einem kurzen, fast blutlosen Kampfe. Raisuli mit seinen 700 Begleitern gelang es, der Gefangennahme zu entgehen, und trotz der umfassenden Vorsichtsmaßnahmen des Kriegsministers Gabbas in die Berge zu entfliehen.

Heute Morgen um 10 Uhr begann die Artillerie des Sultans, unter Kommando eines französischen Offiziers, auf die Burg zu feuern. Zwei Kanonenkugeln fielen innerhalb der Burgwälle nieder, worauf die Truppen des Sultans einen Sturmangriff unternahmen. Raisuli und sein Gefolge entflohen, und als die Soldaten durch die Thore drangen, fanden sie nur 15 Gefangene, darunter vier Portugiesen. Die fliehenden Scharen Raisuli's wurden eine Strecke weit verfolgt, worauf die Truppen nach Zinal zurückkehrten. Kriegsminister Gabbas beabsichtigt jetzt, gegen den Kronprinzen Mula Mohammed zu marschieren, denselben gefangen zu nehmen und seine Banden zu vernichten.

Frankreich.

Von Umsturz Bewegung
nichts bekannt.

Paris, 6. Jan. Die französische Regierung hat keine Kenntnis von einer Verschwörung in Belgrad zum Sturze des Königs Peter und Wahl eines ausländischen Prinzen zum Herrscher. Man glaubt hier, daß die Nachrichten aus österreichischer Quelle stammen. In Wien sei man recht ungehalten darüber, daß der Kontrakt für die Lieferung von 60 neuen Batterien Feldartillerie den österreichischen Skoda-Werken entgangen sei und daß die serbische Regierung mit der französischen Waffenfabrik von Schneider & Co. in Kreuzot den Kontrakt abgeschlossen habe. Der Finanzierung dieser Bestellung sei seitens der österreichisch-ungarischen Diplomatie energisch opponiert worden. Seitdem dieser Kontrakt mit der französischen Firma perfekt geworden sei, schwärmen die Gerüchte von bevorstehenden wichtigen Ereignissen auf dem Balkan von Wien aus über den Kontinent.

Deutschland.

Konflikt der Räder mit
Schiffsoffizieren.

Hamburg, 6. Jan. — Laut neuester Meldung aus Hamburg sind nunmehr insgesamt einhundertzwanzig Schiffsoffiziere infolge des Konflikts der Räder mit dem Verein deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine entlassen worden. Dreiundvierzig Offiziere, welche kürzlich auf Geheiß des Vereins der Räder verabschiedet wurden, erhielten heute zum ersten Male Vorschüsse aus der Kasse des Kapitänsvereins, wie er kurz genannt zu werden pflegt.

Die vielfach gehegte Erwartung, daß das Vorgehen der Kapitäne und Offiziere aller Räder in Bremen, welche geschlossen aus dem Kapitänsverein austraten, sofort eine Wirkung in Hamburg ausüben würde, hat sich noch nicht erfüllt. Immerhin verlautet von sonst gut unterrichteter Seite aus Hamburg, daß eine Einigung zwischen Rädern und Offizieren nur noch eine Frage der Zeit sein könne. Eine partei Beirückichtigung des Verkehrs, die sonst unaußerordentlich sein würde, wäre somit nicht zu befürchten.

Rußland.

Neue große Korruption
aufgedeckt.

St. Petersburg, 6. Jan. Fürst Wassiljoff, welcher als Vandalwirtschaftsminister M. Stojanow nachfolgte, hat seit seinem Amtsantritt die Zustände in dem Ministerium un-

terfucht und dabei eine Korruption vor-
gefunden, die sich auf viele Jahre zurück-
erstreckt. Die Untersuchung hat u. A.
ergeben, daß Theodor Nikitin, ein al-
tmoldischer Bürokrat, welcher unter
mehreren Ministern erster Gehälfe ge-
wesen und dessen besonderer Verwaltung
die Staatsforsten unterstanden, an Ver-
tragsfälschungen, Bestechungen und
zahlreichen anderen Unregelmäßig-
keiten beteiligt gewesen ist. Die erste
Senatsabtheilung, welcher die Ergeb-
nisse der Untersuchung unterbreitet wor-
den sind, hat beschlossen, daß die Re-
gierung gegen Nikitin das Verfahren
auf Amtsentsetzung einleiten müsse.

Oesterreich-Ungarn.

Protest war am Platz.
Wien, 6. Jan. Aufsehen und
auch nicht geringes Mißbehagen erregt
in weiten hiesigen Kreisen ein Vor-
gang, der sich in der jüngsten Sitzung
der österreichischen Delegation abgespielt
hat. Zur Verathung stand das öster-
reichisch-ungarische Heeresbudget, und
es kam sich's verlaß, hatte sich eine
lebhafte Debatte über die preußische
Polenpolitik entsponnen, die zum Ge-
genstand scharfer Kritik gemacht wurde.

Von alldieser Seite ist prompt ge-
gen die Veranzahlung der inneren Frage
eines fremden Staates Protest erhoben
worden, und dieser Protest findet auch
da beifällige Aufnahme, wo man sonst
für die Alldieser nicht allzu viel Ab-
rig hat.

Border-Indien.

Emir wird großartig em-
pfangen.

Paschavar, 6. Jan. Aus An-
laß der Reise des Emirs Hasib-Dullah-
Rah von Afghanistan, der in Indien
einen offiziellen Besuch zu machen im
Begriff steht, sind seitens der Regie-
rung großartige Vorbereitungen ge-
troffen worden. Die Regierung hat
Stationen für drahtlose Telegraphie
errichtet lassen, um mit dem Emir un-
ausgesetzt in Verbindung zu bleiben.
Die Telegraphie ohne Draht gelangt
zur Anwendung, weil es schwierig ist,
die gewöhnlichen überirdischen Draht-
leitungen, welche von feindlich gesinn-
ten Gebirgsbewohnern geschnitten wer-
den könnten, intakt zu erhalten, und
weil der Hilograph wegen der dichten
Rebel, die häufig in den Gebirgsgegenden
herrschen, nicht verwendet werden kann.

Japan.

Organ der Sozialisten
konfisziert.

Tokio, 6. Jan. Das „Amts-
blatt“ meldet, daß Exemplare des in
Berkeley, Cal., erscheinenden Organs
der japanischen Sozialisten, „Rakume“,
konfisziert und das Blatt in Japan ver-
boten worden ist. In dem Blatt wurde
die Ermordung des Kaisers von Japan
und des Präsidenten Roosevelt gefor-
dert.

„Rakume“ (Revolution) wurde in
Berkeley von einem Japaner mit rabi-
kalen Ansichten Namens T. Taneshi
herausgegeben. In Erwiderung auf
Fragen hinsichtlich eines Zeitartikels,
in welchem er für die Begründung des
Präsidenten Roosevelt, des Kaisers von
Japan und aller anderen Herrscher ein-
trat, erklärte er, der Schiller eines
vollständigen Schriftstellers zu sein.
Weiter sagte er, daß er, außer der Re-
daktion der „Rakume“, die Stellung
eines Hausdieners bekleidet und oft als
solcher mit der einen Hand Leinwand
ausgewaschen hätte, während er in der
anderen ein Werk des betreffenden
Schriftstellers hielt.

China.

Zurückweisung ameri-
kanischer Hilfe.

Schanghai, 6. Jan. Hiesige
Zeitungen bringen die Nachricht, daß
das chinesische auswärtige Amt die
Frage der Zurückweisung amerikanischer
Beiträge zur Linderung der herrschen-
den Hungersnoth in Erwägung ge-
nommen habe. Man will angeblich Wider-
verweigerung abgeben, weil die Vereinigten
Staaten zur Zeit des Erdbebens in
San Francisco Beiträge von China
abgelehnt haben.

Italien.

Schlammlawinen verur-
sachen Schaden.

Neapel, 6. Jan. Infolge der
letzten schweren Regengüsse sind vom
Gipfel des Vesuvius gewaltige Schlam-
mlawinen niedergegangen. Auf dem
Weg zu Thal nahmen sie an Ausdeh-
nung zu und bedeckten schließlich meh-
rere Quadratmeilen. Bäume wurden
von ihnen entwurzelt, Farmgebäude
zerstört und Vieh getödtet, doch ist glück-
licherweise kein Menschenleben zu be-
klagen. Ein Mann entging mit knap-
per Noth dem Tode. Er wurde von den
Schlammlawinen nahezu eine Meile
fortgeführt, schließlich aber von drei
muthigen Frauen unter eigener Lebens-
gefahr gerettet. Ein Zug der Vesuv-
Bahn wurde bei dem Dorf San Gui-
seppe, das während des Ausbruchs im
verfloffenen April nahezu vollständig
zerstört wurde, von dem Schlamm
bloßiert.

Persien.

Jäger von bewaffneten
Räubern überfallen.

Tehran, 6. Januar. Baron
Hartmann v. Richthofen, Sekretär,
und Dr. Schulz, Arzt der hiesigen
deutschen Gesandtschaft, kehrten heute
von einem längeren Jagdausflug zu-
rück und berichteten, daß sie 19 Meilen
von der Stadt von sechs gut bewaffneten
Räubern angegriffen worden wären.
Ein Dutzend Schüsse wurde von den
Räubern abgefeuert, worauf die beiden
Jäger mit Verlust ihres ganzen Ge-
päckes nach der Stadt entflohen. Ein
Detachement Kavallerie wurde sofort
nach den Räubern abgeschickt, aber diese
leisteten heftigen Widerstand. Ein
Kavallerist wurde getödtet und einer
der Räuber gefangen genommen,
worauf die anderen entflohen.

Der Ertrag aus der Börsensteuer
betrug im abgelaufenen Kalenderjahre
\$6,800,406.

Die U. S. Smelting & Refining
Co., der Guggenheim'sche Smelting
Trust, hat im verfloffenen Jahre 34
Millionen Pfund Garkupfer produziert
in den drei großen Schmelzeanlagen,
welche der Trust in Utah, Californien
und bei Chrome, N. J., besitzt.

Wie verlautet, ist das durch den
Tod des Generals von der Launig frei-
gewordene Amt des Polizeipräsidenten
Reinhold von Moskau angeboten wor-
den.

Das griechische Segelschiff „Ura-
nia“ scheiterte heute auf dem Felsen in
der Nähe von Ancona, Italien. Von
der Schiffsbesatzung sind dreizehn
Mann ertrunken.

Der britische Frachtdampfer
„Min“ geriet heute Abend bei der
Ausfahrt aus dem Hafen von New
York bei Sandy Hook auf Grund. Er
wurde nicht beschädigt und konnte bei
eintretender Fluth seine Fahrt nach
Buenos Aires fortsetzen.

Die ganze aus sechs Personen be-
stehende Familie des George Debinio in
Winooski, Vermont, wurde durch Ein-
athmen von Gas, welches aus einer ge-
brochenen Gasröhre in das Wohnhaus
drang, in der letzten Nacht getödtet.

Aus Melbourne, Australien, wird
gemeldet, daß Frankreich die Insel
Lahti an England übertragen habe,
wofür es größere Territorien in Birma,
Hinter-Indien, von England erhalten
hat.

Von Zollbeamten wurden in der
Kabine des Schiffsbardiers auf dem
britischen Postdampfer „Taurus“ heute
im Hafen von New York Sachen im
Werthe von über \$2000 beschlagnahmt,
die nicht verzollt waren. Unter den
beschlagnahmten Sachen befanden sich
Regenröcke, Strohhüte, Cigarren,
Schuhe, Regenschirme, Strümpfe und
Parfümerien.

Schiffsnachrichten.

Riverpool: „Umbria“ nach New York.
Queensdown: „Germania“ nach New
York.

Queensdown: „Germania“ von Liber-
pool nach New York.

London: „Columbian“ nach Boston.

Antwerpen: „Zealand“ von New York.

Boston: „Concavarian“ von London;

„Bohonian“ nach Manchester.

Genoa: „Erat“ nach Hamburg von
San Francisco.

Riverpool: „Germania“ nach New
York.

Habre: „La Sabote“ nach New York.
Southampton: „St. Louis“ nach New
York via Cherbourg.

Messina: „Italia“ von New York via
Neapel.

Genoa: „Erat“ von New Orleans.

Täglicher Marktbericht.

Wiederverk.

Gute bis gewählte Stiere,

1800 Pfund und aufwärts... 85 65-8 50

Gewöhnliche bis mittlere Stiere,

1500 Pfund und aufwärts... 4 75-5 65

Gute bis gewählte Stiere,

1150 Pf. zu 1850 Pf. 4 75-5 25

Gewöhnliche bis mittlere Stiere,

1150 Pf. zu 1250 Pf. 4 25-4 75

Gute bis gewählte Stiere,

900 Pf. zu 1100 Pf. 4 25-4 75

Gewöhnliche bis mittlere Stiere,

900 Pf. zu 1000 Pf. 8 50-4 25

Gute bis gewählte Stiere, 800 zu 1000

Pfund... 8 25-1 50

Mittlere bis gute Stiere, 700 zu

800 Pf. 2 75-3 25

Gute Stiere... 2 50-3 25

Beizte Stiere... 2 25-3 00

Kinder.

Gute bis gewählte Kinder... 4 00-4 50

Mittlere bis gute Kinder... 3 50-3 75

Gewöhnliche Kinder... 2 50-3 25

Rübe.

Gute bis gewählte Rübe... 8 25-4 00

Mittlere bis gute Rübe... 8 00-8 25

Gewöhnliche alle Rübe... 1 25-2 65

Gute Rübe mit Kalb... 550-550

Gewöhnliche Rübe mit Kalb... 550-550

Bullen und Kälber.

Bruma bis Jan. Export Bullen

Bullen... 5 25-5 75

Gewöhnliche bis gute Bullen... 2 50-3 00

Gewöhnliche Bullen... 2 00-2 25

Gewöhnliche Kälber... 4 50-7 50

Schwere Kälber... 8 00-7 00

Schweine.

Gute bis gewählte schwere... 56 40-5 55

Gewöhnliche und schwere... 6 00-5 45

Gute bis gewählte leichte... 6 85-6 45

Gewöhnliche leichte... 6 25-4 45

Gute Fische... 5 75-5 25

Beizte Fische... 5 00-5 50

Morgens... 5 50-6 00

Wasser.

Spring Bands... 4 00-7 25

Gute bis gewählte Fische... 5 00-5 50

Gute bis gewählte... 4 25-4 75

Gewöhnliche bis gute... 4 25-4 75

Deutsche bis gute... 2 50-4 00

Wasser... 2 50-3 50

Wasser, per 100 Pf. 2 50-3 50

Früchte und Gemüse.

Kapfel... 23.00-4.50 per Maß.

Granatäpfel... 23.00 per Maß.

Bananen... 1.75-2.25; kleine 1.1-1.25.

Sitronen... 4.00-4.50 per Maß.

Orangen... 22.75-2.25 per Maß.

Gemüse.

Kohle Rüben... 22.50 per Maß.

Grün... 1.50 per Duzend.

Gewürz... 20. bis 60 per Duzend.

Straw... 15-16 per Tonne.

Salat... 15 per Pfund.

Zwiebeln... Kohle und weiße 1.00 bis

1.50 per Maß; Spanische Zwiebeln... 1.60

per Maß.

Petersilie... 15-20 per Duzend Bündel.

Kartoffeln... 1.65 per Maß.

Kartoffeln... 90c per Duzend Bündel.

Schwarzwursten... Virginia 3.25; Balti-

more 1.75-2.75; Jersey 2.00-3.00

per Maß.

Butter, Eier und Geflügel.

Käse... 23.00-4.50 per Maß.

Granatäpfel... 23.00 per Maß.

Bananen... 1.75-2.25; kleine 1.1-1.25.

Sitronen... 4.00-4.50 per Maß.

Orangen... 22.75-2.25 per Maß.

Geflügel.

Kühe... 22.50 per Maß.

Grün... 1.50 per Duzend.

Gewürz... 20. bis 60 per Duzend.

Straw... 15-16 per Tonne.

Salat... 15 per Pfund.

Zwiebeln... Kohle und weiße 1.00 bis

1.50 per Maß; Spanische Zwiebeln... 1.60

per Maß.

Petersilie... 15-20 per Duzend Bündel.

Kartoffeln... 1.65 per Maß.

Kartoffeln... 90c per Duzend Bündel.